

Vorname:	Frank	Name:	Redies
Reisezeitraum:	02.10. – 06.10.2012	E-Mail:	frank.redies@sbb.spk-berlin.de
Herkunftsinstitution:	Berufsverband Information Bibliothek e.V.	Herkunftsland:	Landesgruppe Berlin, Deutschland
Zielinstitutionen:	Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken in Südtirol		
Zielland:	Italien	Zielort:	Bozen und Umgebung
Gegenstand, Zweck der Reise:	„Bibliothekslandschaft Südtirol“: Besonderheiten der Bibliotheksarbeit in Südtirol		

Die besonderen Konzepte der Bibliotheksarbeit in Südtirol haben über die Grenzen hinaus Interesse erweckt. Nachdem bereits 2008 die BIB-Landesgruppen Rheinland-Pfalz und Saarland in Südtirol unterwegs waren (vgl. Bericht von Elisabeth Kavala und Monika Steegmüller), wollten sich 2012 auch Mitglieder der BIB-Landesgruppe Berlin direkt vor Ort informieren und ein Bild machen. Das verantwortliche Organisationsteam bestand aus Frank Redies und Jana Johannes vom BIB-Landesgruppenvorstand Berlin sowie Marion Klaus aus der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Das Besichtigungsprogramm vor Ort hat Daniel Weger, Geschäftsführer des Bibliotheksverbands Südtirol, für die Gruppe organisiert.

Finanziert haben die Reiseteilnehmerinnen und Reisetilnehmer die Reise im Wesentlichen selbst. Finanzielle Unterstützung in Form eines Reisekostenzuschusses gab es von BI International.

An der Studienreise haben 24 Personen teilgenommen. Ziel und Zweck der Reise war, Einblicke in die „Bibliothekslandschaft Südtirol“ zu nehmen, besondere Konzepte und Formen der Bibliotheksarbeit kennen zu lernen wie z.B. die Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und Schulen sowie Angebote für sprachliche Minderheiten, konkret Ladinisch. Bei den besuchten und besichtigten Einrichtungen gab es Überschneidungen zur Reise der Landesgruppen Rheinland-Pfalz und Saarland 2008.

1. Tag: Dienstag, 2. Oktober 2012

Um die weite Anreise von Berlin nach Bozen in angemessener Zeit zu schaffen, bot sich nur das Flugzeug als Verkehrsmittel an. Da der kleine Flughafen in Bozen nur von Rom aus angefliegen wird, war zunächst Verona der Zielflughafen, von dort ging es mit einem gemieteten Reisebus weiter nach Bozen.



Am späten Nachmittag stand um 17:30 Uhr mit der Europäischen Akademie Bozen (EURAC) der erste Besichtigungspunkt auf dem Programm. Die Reisegruppe wurde von der Bibliotheksleiterin Antje Messerschmidt begrüßt und durchs Haus geführt.

Der Gebäudekomplex aus den Jahren 1934-1936 wurde Ende der 90er Jahre durch Umbau und Modernisierung den gegenwärtigen Bedürfnissen der 1992 gegründeten Akademie angepasst, die dort 2002 einziehen konnte.

Die EURAC ist eine reine Forschungseinrichtung mit 4 großen Forschungsgebieten: Autonomien, Gesundheit, Berg und Technologien, die sich in insgesamt 11 Institute untergliedern.

Die Akademie befindet sich in der Trägerschaft der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol.

Die Bibliothek der EURAC besteht aus der Forschungsbibliothek (EURAC Library) und der Fachbibliothek im Bereich Umwelt und Ökologie ECO Library. Während die EURAC Library eine naturwissenschaftlich-technische Präsenzbibliothek für die 11 Institute der Akademie ist, sind die Bestände der im selben Gebäude befindlichen ECO-Library, Südtirols größter Bibliothek im Bereich Umwelt und Ökologie, frei zugänglich und auch extern ausleihbar. Die Medien beider Bibliotheken sind in Freihand aufgestellt und in einem gemeinsamen OPAC nachgewiesen. Es besteht eine Kooperation mit der Bibliothek der Freien Universität Bozen.

Im Anschluss an die Bibliotheksbesichtigung informierte uns Volker Klotz, Leiter des Amtes für Bibliotheken und Lesen, über die „Bibliothekslandschaft Südtirol“. Hier war besonders aufschlussreich, die Entwicklung der Bibliotheken in Südtirol in den letzten Jahrzehnten nachvollziehen zu können. Früher gab es in Südtirol, das heute etwas über 500.000 Einwohner hat, nur 2 hauptamtliche Stadtbibliotheken, und zwar in Bozen und in Meran. Das Büchereiwesen war ansonsten kirchlich geprägt, die Arbeit wurde von ehrenamtlichen Kräften getan.

Erste Grundsteine für das heutige Bibliothekswesen waren 1972 das neue Autonomiestatut sowie 1974/75 die Einrichtung einer Büchereistelle in der Kulturabteilung. 1981 wurde schließlich der Bibliotheksverband Südtirol gegründet und 1983 das Bibliotheksgesetz im Landtag verabschiedet. 1990 bis 1998 setzte dann ein Professionalisierungsschub ein, indem ein Vollzeitlehrgang für Bibliothekarinnen angeboten wurde und Stellen für bibliothekarisches Personal in Schulbibliotheken und Gemeinden geschaffen wurden. 1997/98 begannen die Planungsarbeiten für die UB Bozen.

Beschlossen wurde der Abend mit Gesprächen bei gutem Wein aus Südtirol und einem kleinen Büfett, das Gerlinde Schmiedhofer, Leiterin der ECO Library und Vorsitzende des Bibliotheksverbands, vorbereitet hatte.

2. Tag: Mittwoch, 3. Oktober 2012

Dies war die erste von zwei Tagesfahrten mit dem Reisebus. Sie führte durch das Grödnertal und über das Grödner Joch ins Gadertal nach St. Martin in Thurn, wo das Ladinische Kulturinstitut (Istituto Ladin) Micurà de Rü seinen Sitz hat. Dessen Leiter Leander Moroder empfing die Gruppe und informierte in einem Vortrag über die Geschichte Ladinien und die ladinische Sprache und Kultur. Heute sprechen noch etwa 35.000 Menschen diese Sprache, die dem Rätoromanischen in der Schweiz sehr verwandt ist.



1976 gegründet, „organisiert und fördert das Ladinische Kulturinstitut "Micurà de Rü" Initiativen, deren Zweck die Erhaltung und Förderung der ladinischen Sprache und Kultur im Allgemeinen ist. Weiters veröffentlicht es Bücher verschiedenster Art auf Ladinisch und Bücher in anderen Sprachen, deren Inhalt sich auf Ladinien, die ladinische Sprache und Kultur bezieht. Einen wichtigen Teil der Tätigkeit des Institutes macht die Unterstützung aus, die es jenen

kulturellen Körperschaften, Vereinen oder Einrichtungen gewährt, die dieselben Zielsetzungen haben wie es selbst.“ (Quelle: Website des Instituts)

Der Besuch wurde in der kleinen Bibliothek des Instituts beendet, die einerseits als ladinische Fachbibliothek fungiert und jegliches Schrifttum zur ladinischen Sprache und Geschichte sammelt, andererseits aber auch die „ganz normale“ öffentliche Bibliothek von St. Martin in Thurn ist.

Nächstes Ziel der Rundfahrt war die Öffentliche Bibliothek Vahrn, einer kleinen Gemeinde mit knapp 4.300 Einwohnern in 4 Ortsteilen in der Nähe von Brixen. Die Bibliothek befindet sich mit der



Grundschule in einem Gebäude. Dort begrüßte zunächst der Bürgermeister, Herr Andreas Schatzer, die Gruppe und gab einige allgemeine Informationen über Vahrn. Anschließend führte die Bibliotheksleiterin Karin Thaler durch die Bibliothek und gab Erläuterungen zu den Beständen, den Dienstleistungen und zur Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Schulen und Kindergärten sowie anderen Öffentlichen Bibliotheken in der Umgebung. Erwähnenswert ist hier das auch andernorts geförderte Projekt Bookstart, das jungen

Familien durch Medienpakete den Zugang zum Lesen und zur Bibliotheksnutzung erleichtert. In Vahrn, einer Gemeinde mit überwiegend junger Bevölkerung, wird diese Dienstleistung gut angenommen.

Zum Schluss des Besuchs wurden noch frischer Fruchtsaft und Apfelstrudel gereicht, was schließlich eine Reiseteilnehmerin auf das inoffizielle Motto unserer Reise brachte:

Apfelstrudel mit Bibliothek



Eine Fraktion (bzw. ein Ortsteil) von Vahrn ist Neustift, quasi nur einen Katzensprung vom Hauptort entfernt. Das dortige berühmte Kloster Neustift, das von Augustiner Chorherren geführt wird, war der letzte Besichtigungspunkt an diesem Tag. Wir wurden von einem der Chorherren durch die Bibliothek mit ihrem barocken Schausaal und ihren historischen Beständen sowie die Pinakothek des Stifts geführt.

Der Tag endete beim Törggelen, einer traditionellen mehrgängigen deftigen Mahlzeit auf einem Bauernhof. Hierbei handelt es sich um eine Südtiroler Spezialität, die nur im Herbst zur Zeit der Obst- und Weinernte angeboten wird.

3. Tag: Donnerstag, 4. Oktober 2012

An diesem Tag standen nur Einrichtungen und Ziele innerhalb von Bozen auf dem Programm, die möglichst zu Fuß und ohne öffentliche Verkehrsmittel zu erreichen sind.



Irene Demetz vom Bibliotheksverband Südtirol begleitete die Gruppe zu ihrem ersten Besichtigungspunkt, der Bibliothek des humanistischen Gymnasiums „Walther von der Vogelweide“. Schulbibliotheken waren ein ausdrücklich von uns genannter Interessenschwerpunkt der Studienreise. Die Bibliothekarin Sonja Gschnitzer führte durch die Bibliothek, die seit 2009 in neuen Räumen untergebracht ist. Im 3. Stock gelegen, verfügt sie über ein freundliches und einladendes Ambiente mit Dachterrasse und Aussicht auf die umliegende Landschaft. Der

aktuelle Bestand der Bibliothek umfasst 21.000 Medieneinheiten (70% Sachliteratur, 30% Belletristik), 670 DVDs, 400 CDs (Hörbücher und Klassische Musik), Videokassetten, CD-ROMs, Gesellschaftsspiele und 29 laufende Zeitschriften.

Die Bibliothek ist 50 Stunden pro Woche geöffnet und wird auch als Veranstaltungsraum (z.B. für Vorträge und Lesungen) genutzt. Die Benutzung der Bibliothek ist durch entsprechende Konzepte auch im Lehrplan des Gymnasiums verankert.

Im Anschluss daran waren wir um 11:00 Uhr zu Gast in der Universitätsbibliothek der Freien Universität Bozen, deren 2003 eröffnetes Gebäude am Universitätsplatz 1 direkt im Zentrum gelegen ist. Der Standort Bozen ist Hauptsitz der UB, es gibt zwei Außenstellen in Brixen und Bruneck.

Die Gruppe wurde von der Direktorin Elisabeth Frasnelli begrüßt und erhielt in einem einführenden Vortrag und anschließender Führung durchs Haus Informationen über Geschichte, Aufgaben und Funktionen der Einrichtung.

Die Freie Universität Bozen wurde 1997 gegründet und umfasst derzeit 5 Fakultäten. Sie gehört mit Innsbruck und Trient zu den größten Bildungseinrichtungen der Europaregion Tirol–Südtirol–Trentino. Die Universitätsbibliothek versteht sich als Dienstleister und Partner für Studenten, Forscher und Dozenten. Der Bestand umfasste 2011

- 234.327 Bücher und Non-Book-Materials
- 22.369 E-Books
- 1.188 Zeitschriftenabonnements
- 18.348 E-Journals via EZB



- 57.214 E-Ressourcen via SFX
- 85 Datenbanken
(Quelle: Wikipedia)

Mit 22 festen Stellen ist die Personaldecke der UB vergleichsweise dünn. Ihre umfangreichen Dienstleistungen kann sie nur mit zusätzlichem Aushilfspersonal sowie dem Outsourcing bestimmter Arbeitsbereiche aufrechterhalten. Die Bibliothek ist am Standort Bozen montags bis freitags von 8:00 bis 24:00 Uhr und samstags von 9:00 bis 20:00 Uhr geöffnet, insgesamt also 91 Stunden pro Woche.

Am Nachmittag gab es Zeit zur freien Verfügung, die von den Reiset Teilnehmern unterschiedlich genutzt wurde.

Ein beliebtes touristisches Ausflugsziel am Stadtrand von Bozen ist die Burg Runkelstein mit ihren mittelalterlichen Fresken. Sie ist vom Stadtzentrum aus mit einem mehr oder weniger regelmäßig verkehrenden Shuttle-Bus oder einfach zu Fuß zu erreichen. Mehrere Reiset Teilnehmer machten von der Möglichkeit Gebrauch, sie zu besuchen.

Gerade zu der Zeit war auch die Aktion StadtLesen zu Gast in Bozen. Auf dem Waltherplatz, Bozens zentralem Platz, konnte man es sich unter freiem Himmel zum Schmökern gemütlich machen. Das traumhaft schöne Wetter spielte dabei jedenfalls mit.



Ebenso war das Museion, das Museum für zeitgenössische und moderne Kunst Bozen, ein mehrfach besuchter Ort. Mindestens ein Ausstellungsstück hatte Bezug zu unserer Studienreise: „The Library“ von Rossella Biscotti und Kevin van Braak, zu sehen in der Ausstellung „The New Public“. Ein großer Käfig enthält 570 russische Bücher.

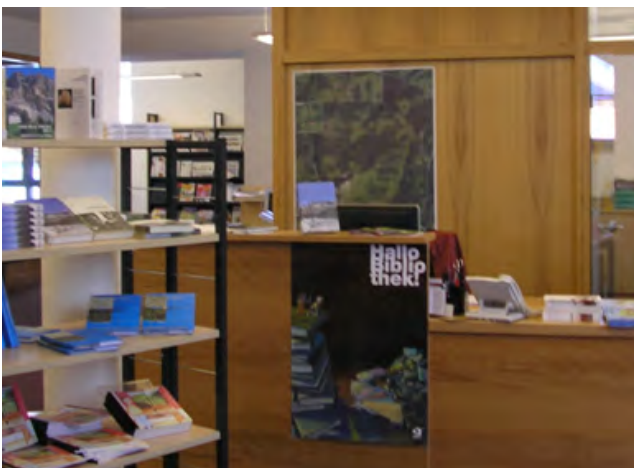
Exkurs: Bibliothek und Schule in Südtirol
von Jana Haase (BIB-Landesgruppenvorstand Berlin)

Am Nachmittag besuchten zwei Kolleginnen, die sich besonders für Schulbibliotheken interessieren, die Abteilung Schulbibliotheken im Amt für Bibliotheken und Lesen und unterhielten sich mit dem Leiter Herrn Dr. Markus Fritz.

Außer dem gut ausgebauten Netz öffentlicher Bibliotheken und den interessanten Kooperationen unterschiedlicher Bibliotheken untereinander sowie mit verschiedenen Anbietern der Kultur- und Bildungsarbeit hat Südtirol eine Schulbibliotheksarbeit entwickelt, die in das Konzept der kulturellen Nahversorgung eingebunden ist. Ein 1990 vom Landtag verabschiedetes Schulbibliotheksgesetz regelt die Entwicklung und Finanzierung von Schulbibliotheken.

Heute gibt es in den 116 Gemeinden 71 deutschsprachige Schulbibliotheken, die von den staatlichen Stellen (Amt für Schule und Amt für Bibliotheken) begutachtet und offiziell als dem Mindeststandard entsprechend anerkannt wurden. Durch die Anerkennung bekommen diese Bibliotheken besondere Förderung und Entwicklungshilfe. 41 davon konnten bis heute mit hauptamtlichen Bibliotheksmitarbeiterinnen besetzt werden. Ca. 200 Lehrkräfte, die teilweise Fortbildungen zur Schulbibliotheksarbeit absolviert haben betreuen darüber hinaus didaktisch und organisatorisch die Arbeit der Schulbibliotheken, entweder als ehrenamtliche „Bibliothekarinnen“ oder als Bibliotheksräte.

Die anerkannten Schulbibliotheken können seit einigen Jahren an einem eigens für sie erarbeiteten Qualitätsaudit teilnehmen. Die Qualitätsmerkmale erfassen über die einfach messbaren Relationen eine Vielzahl wichtiger inhaltlicher Kriterien. Auf der Basis von Daten und Aussagen zu 31 Standards in Bezug auf Rahmenbedingungen und Organisation, Raum und Einrichtung, Personal, Bestand, Aktionen und Programme zur Leseförderung und Bibliotheksdidaktik, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation, Feedback, Erfolg und Evaluation sowie Einfluss auf den Lernerfolg wird vom Audit-Team ein Bericht und eine Empfehlung zur Weiterentwicklung für die Bibliothek erstellt. Bei erfolgreicher Teilnahme erhält die Bibliothek zusätzliche Mittel und Prämien, die für die Weiterentwicklung ihrer Dienstleistungen eingesetzt werden.



Die Schulbibliotheksarbeit wird in den Unterricht integriert. Die Bibliothekspädagogik sieht ein kleinschrittiges Programm für den gesamten Schulverlauf vor. Sie besteht aus wiederholenden und aufeinander aufbauenden Übungen zum Benutzen von Bibliotheken, zum Lesen und Lernen, zum Recherchieren, zum Trainieren von Arbeitstechniken, Gestaltung und Visualisierung und zum Präsentieren, die immer eng mit den konkreten Unterrichtsanforderungen und dem Unterrichtsablauf verknüpft sind.

Die Bibliotheksmitarbeiterinnen sind zum Teil ausgebildete Diplombibliothekarinnen. Viele sind Quereinsteigerinnen, die sich nach einem anderweitigen durch Weiterbildungen und Praxis

eingearbeitet haben. Sie werden von der Schule und den zuständigen Ämtern ausgewählt. Ihnen zur Seite stehen i.d.R. ein Bibliotheksrat der Lehrkräfte und ein Schüler/innenbibliotheksrat, die Empfehlungen zu Anschaffung, Aussonderung und didaktischem Programm geben und bei der Aufsicht helfen.

Schulbibliotheken kooperieren mit Stadt- und Gemeindebibliotheken. So vermittelt z.B. die Schulbibliothek des Gymnasiums „Walter von der Vogelweide“ den höheren Klassen auch Einführungen in die Stadtbibliothek Bozen. Öffentliche Bibliotheken wiederum kooperieren mit Schulen. Beispielsweise bietet die in eine wissenschaftliche Einrichtung integrierte öffentliche ECO Library Bozen Veranstaltungen und thematische Medienpakete für Schulen an und läßt Lehrkräfte in ihren Räumen Unterrichtseinheiten durchführen. Die Gemeindebibliothek Vahrn hat Vereinbarungen mit Grundschule und Kita über regelmäßige monatliche Bibliotheksbesuche und bekommt von einer Oberschulbibliothek Medienpakete für die Sommerferien ausgeliehen, damit die Oberschüler auch in den Ferien im Heimatort lesen können.

Die uns aus Deutschland bekannte strikte Trennung zwischen WB, ÖB und Schulbibliothek ist in der „Bibliothekslandschaft Südtirol“ nicht zu erkennen. Hier wird eher ein fließender Übergang und eine situationsbezogene arbeitsteilige Zielgruppenorientierung sichtbar. Dieser Ansatz hat uns sehr inspiriert.

4. Tag: Freitag, 5. Oktober 2012

Die zweite Tagesfahrt mit dem Reisebus führte ins Meraner Land. Zuerst wurde die Öffentliche Bibliothek in Lana angesteuert. Die Reisegruppe wurde zunächst von Walburga Gufler, seit 1992 Leiterin der Bibliothek, empfangen und dann vom Bürgermeister der Gemeinde, Herrn Harald Stauder begrüßt. Von ihm erhielten wir interessante einführende Informationen über Lana, der siebtgrößten Gemeinde Südtirols. Zum Beispiel erfuhren wir, dass 1% der in Europa verkauften Äpfel in Lana geerntet wird.

Danach übernahm wieder Frau Gufler die Führung durch das Gebäude, das 2005 eröffnet wurde und neben der Bibliothek noch vom Verein der Bücherwürmer, dem Bildungsausschuss und der Volkshochschule Urania genutzt wird. Sie stand bei unserer Studienreise exemplarisch für eine

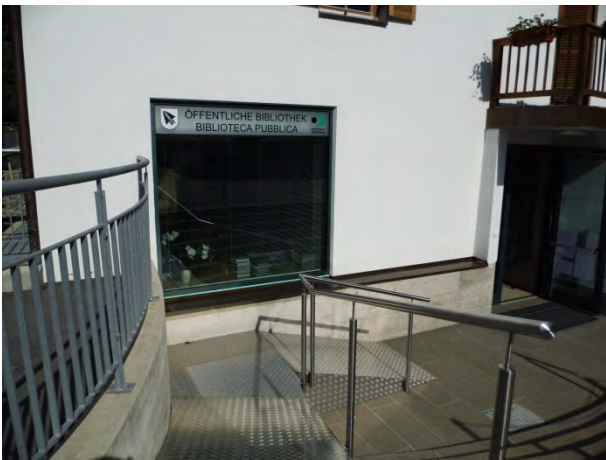


öffentliche Bibliothek, die eng mit anderen kulturellen Einrichtungen ihres Ortes zusammen arbeitet. Neben einem umfangreichen Medienbestand (u.a. 17.282 Bücher in Deutsch, Italienisch und Englisch, 3.124 CDs und 1.387 DVDs) wartet sie mit einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm auf. Viele Regale stehen auf Rollen und können bei Bedarf zur Seite geschoben werden.

Der Betrieb der Bibliothek wird von 4 hauptamtlichen und 18 ehrenamtlichen Kräften aufrecht erhalten.

Nächstes Ziel war die kleine Gemeinde Rabland, eine Fraktion von Partschins, westlich von Meran. Die Öffentliche Bibliothek mit Hauptsitz in Partschins und Zweigstelle in Rabland wird von der Bibliothekarin Barbara Rechenmacher hauptamtlich geleitet. Sie empfing die Reisegruppe zu einem Bericht über ihre Arbeit und Führung durch die Bibliothek. Um den Betrieb an beiden Standorten mit einer wöchentlichen Öffnungszeit von 15 Stunden in Partschins und 9 Stunden in Rabland (im Winter eine Stunde länger) aufrechterhalten zu können, ist sie auf die Unterstützung eines Teams von ehrenamtlichen Kräften angewiesen. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass das Ehrenamt in Bibliotheken in Südtirol eine ganz andere Tradition und einen anderen Stellenwert als in Deutschland hat. Von insgesamt 120 öffentlichen Bibliotheken in Südtirol werden nur 42 hauptamtlich und 78 ehrenamtlich geführt. Die öffentliche Bibliothek Partschins/Rabland wird zwar hauptamtlich geführt, allerdings ist die Leiterin auch die einzige hauptamtliche Kraft.

Die Bibliothek wird von den Einwohnern als Treffpunkt und Veranstaltungsort genutzt und bietet darüber hinaus einen Bestand von 7.155 Medieneinheiten (Bücher, CDs, Zeitschriften).



Nach einem gemeinsamen Mittagessen stand am Nachmittag wieder Zeit zur freien Verfügung. Während sich einige wenige Reisetilnehmer für einen Stadtbummel durch Meran entschieden, verbrachte der Großteil der Gruppe den Nachmittag in den Gärten von Schloß Trauttmansdorff. Hierbei handelt es sich um die größte Gartenanlage in Italien, die auch von Besuchern als spektakulär empfunden wird, die sich sonst eher weniger für Parks und Gärten interessieren. Ein Besuch des Touriseum, des Südtiroler Touristikmuseums, rundete den Aufenthalt ab.

Zurück in Bozen, ließ man den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen und einer Abschlussdiskussion mit Daniel Weger ausklingen, der nicht nur die Organisation der Reise vor Ort übernommen, sondern die Gruppe auch an zwei Tagen begleitet hatte. Da die Präsentation der Arbeit und Dienstleistungen des Bibliotheksverbands Südtirol am ersten Abend etwas zu kurz gekommen war, hatte die Reisegruppe nun die Gelegenheit, sich von Daniel Weger ausführlich darüber informieren zu lassen, zumal die Aktivitäten des Bibliotheksverbands an mehreren Besichtigungsorten angeklungen waren.

Verglichen mit deutschen Strukturen, stellt der Bibliotheksverband Südtirol eine Mischung aus Berufsverband, Institutionenverband und Fachstelle dar. Die Dienstleistungen des Bibliotheksverbands umfassen u.a.

- Lobbyarbeit und Beratung für seine Mitglieder (Kulturarbeit, Finanzierung etc.)
- Unterstützung bei der Medienbearbeitung (Katalogisierung, technische Buchbearbeitung)

- EDV-Dienstleistungen (Installation und Betreuung der Bibliothekssoftware)
- Organisation beruflicher Fortbildung

5. Tag: Samstag, 6. Oktober 2012

Auf der Rückfahrt zum Flughafen Verona wurde noch ein Zwischenstopp in Rovereto eingelegt, das bereits außerhalb Südtirols in der Provinz Trentino liegt und rund 38.600 Einwohner hat. Dort stand noch der Besuch der Biblioteca Civica e Archivi Storici „Girolamo Tartarotti“ auf dem Programm. Wie der Name schon sagt, wurden hier eine moderne Stadtbibliothek und ein historisches Archiv in einer Einrichtung zusammengeführt und 2002 neu eröffnet. Diese Zweiteilung spiegelt auch der Gebäudekomplex wider. Die Biblioteca Civica ist in einem Neubau untergebracht, dessen Vorplatz mit dem gegenüberliegenden Kunstmuseum, dem Museo di Arte Moderna e Contemporanea die Trento e Rovereto(MART) durch eine große Kuppel aus Glas und Stahl verbunden bzw. überdacht ist. Die Bibliothek bietet ihrer Kundschaft große, freundliche Räume und einen Buchbestand, der nach der Dewey-Dezimal-Klassifikation in Freihand aufgestellt ist.

Die Räume der Archivi Storici sind im modernisierten und umgebauten Palazzo dell'Annona untergebracht, einem ehemaligen Getreidespeicher. Für die Benutzung der 400.000 Bände umfassenden historischen Sammlung stehen Lesesäle zur Verfügung, die 2008 neu eröffnet wurden.



Außerdem gewährten uns die Archivarin Cristina Sega und der Bibliothekar Walter Manica noch einen Blick in die Buchwerkstatt, die eine Vielzahl von historischen Druckmaschinen umfasst - sicherlich ein Highlight der überraschend interessanten Führung. Interessierte Kolleginnen hatten zum Schluss noch die Möglichkeit, sich das Frauenarchiv von Rovereto (Archivio Donne Rovereto) "Cara Città" zeigen zu lassen.

Ein paar Stunden später, um 17:15 Uhr, ging die Reise mit der Landung auf dem Flughafen Berlin-Tegel zu Ende.

Fazit

Die besuchten Einrichtungen stellten einen repräsentativen Querschnitt durch die „Bibliothekslandschaft Südtirol“ dar. Überraschend und beeindruckend war, welche fundierte Bibliotheksarbeit in einer überwiegend ländlich geprägten Region möglich ist, wenn alles auf ein solides Fundament gestellt wird. Hiermit sind die Schaffung von entsprechenden politischen Rahmenbedingungen (Bibliotheksgesetz) und bibliothekarischen Serviceeinrichtungen (Bibliotheksverband) gemeint. Fast überall spürbar war auch der Aufwind, in dem sich das

Südtiroler Bibliothekswesen noch befindet, auch wenn in diesem Jahr (2012) erstmals Einsparungen bevorstehen. Das Bibliothekspersonal wird sich dadurch aber in seinem Engagement hoffentlich nicht bremsen lassen.

Südtirol ist als Ziel einer bibliothekarischen Studienreise unbedingt zu empfehlen. Wenn man etwas vom Land sehen möchte, sollte man aber wissen, dass das Netz öffentlicher Verkehrsmittel nicht sehr dicht ist und man individuelle Transportmittel (PKW oder Reisebus) benötigt.

Danksagung im Namen der Reisegruppe

an alle, die diese fabelhafte Studienreise unterstützt haben und zu ihrem Gelingen beigetragen haben, in welcher Form auch immer: Daniel Weger, Gerlinde Schmedhofer und Irene Demetz vom Bibliotheksverband Südtirol, Volker Klotz, die Kolleginnen und Kollegen in den besuchten Einrichtungen: Antje Messerschmidt, Leander Moroder, Karin Thaler, Sonja Gschnitzer, Elisabeth Frasnelli, Walburga Gufler, Barbara Rechenmacher, Cristina Segal und Walter Manica; die Busfahrer der Firma Domanegg, das Team vom Hotel Scala Stiegl in Bozen und BI International für finanzielle Unterstützung.



Die Gruppe am höchsten Punkt der Reise, dem Grödner Joch (2121 Meter ü.d.M.)
mit den Cirspitzen im Hintergrund